



**Newsletter No. 9 – Juli 2012**

**Inhalt:**

- **Vorwort** der Vorsitzenden Christiane Bertels-Heering
- Politik: **Malawi als Garant eines internationalen Strafrechts**
- Kunst und Kultur: **Wanderausstellung**
- Aktuelles: Grenzstreitigkeiten zwischen Malawi und Tansania wieder aufgeflammt

**Vorwort**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,  
liebe Freunde Malawis,

mitten in der Sommerpause melden wir uns mit einer Ausgabe unseres Newsletters – vielleicht haben Sie jetzt besonders viel Zeit für die Lektüre! Denn wir haben auch endlich mal wieder positive Meldungen aus dem wunderschönen Malawi.

Es gibt wieder Benzin und damit wieder Bewegungsfreiheit und damit wieder Hoffnung – so schilderte mir vor wenigen Tagen ein Malawier die Situation. Und auch wenn es vielleicht ein wenig schwarz - weiß, soll heißen vereinfacht dargestellt ist, so trifft es doch wohl in weiten Teilen die Stimmung im Land. Die neue Präsidentin Joyce Banda, der unsere Gesellschaft unmittelbar nach ihrer Vereidigung einen Glückwunsch hat zukommen lassen, versucht bei vielen Gelegenheiten zu versöhnen, abgerissene Gesprächsfäden wieder zu knüpfen und vor allem mit dem befreundeten und hilfsbereiten Ausland wieder zu reden. Damit schafft sie Rahmenbedingungen und ein Klima, das für die vor Ort Tätigen und ihre Projekte sehr positiv ist. Wir hoffen, dass sie diesen Weg fortsetzen kann und wir weiter gute

Nachrichten aus dem warmen Herzen Afrikas hören!

Die neue Situation in Malawi wird auch ein Themenschwerpunkt unserer diesjährigen Mitgliederversammlung sein. Sie findet am

Samstag, den 20. Oktober 2012  
ab 13.30 Uhr  
im Afrika – Haus in Berlin

statt. Ab 12.00 Uhr besteht bei einem Lunch die Möglichkeit zum Netzwerken, Wiedersehen und Kennenlernen. Botschafter Prof. Lamba wird uns über die aktuellen Entwicklungen in Malawi informieren und steht auch für Fragen zur Verfügung. Weiterhin wird es weitere Kurzreferate zu allgemein interessierenden Themen geben – Vorschläge können ev. auch noch umgesetzt werden (dazu bitte kurze E-Mail an mich). Besonders können wir uns auf Thomas Staiger freuen (Länderreferent für Malawi und Sambia, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Die Einladung zur Mitgliederversammlung geht Ihnen rechtzeitig zu.



**Newsletter No. 9 – Juli 2012**

In Vorbereitung ist ferner gemeinsam mit der Deutschen Afrika Stiftung ein Clubabend Malawi, bei dem es ebenfalls um die neue Situation im Land gehen wird. Angedacht ist diese Veranstaltung für Ende September in Berlin. Sie richtet sich insbesondere an gesellschaftspolitische Multiplikatoren und dient der Imagebildung. Sobald der genaue Termin feststeht, geht Ihnen dieser natürlich mit entsprechender Einladung zu.

Und last but not least gehen auch die Vorbereitungen zu einer Wanderausstellung zu Malawi vorwärts. Wir hoffen Ihnen auf der Mitgliederversammlung oder im nächsten Newsletter dazu mehr berichten zu können.

Soviel für heute –mehr hoffentlich bei einem persönlichen Treffen anlässlich der genannten Veranstaltungen! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Sommer mit guter Erholung und vielen Ideen für unsere nächsten Aktivitäten in und für Malawi!

Beste Grüße

Ihre  
Christiane Bertels – Heering  
Vorsitzende

---

## ***Malawi als Garant eines internationalen Strafrechts***

*Von Ingmar Müller*

*Malawis Präsidentin Joyce Banda sagt das ursprünglich in ihrer Hauptstadt Lilongwe geplante Treffen der Afrikanischen Union ab*

... so titelten vor ein paar Wochen Nachrichtenagenturen weltweit. Anlass war ein geplanter Besuch des sudanesischen Präsidenten Omar Al Baschir beim 19. Gipfeltreffen der Afrikanischen Union (AU). Malawis Präsidentin drohte mit der Festnahme des vom Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wegen Völkermordes in Darfur gesuchten Baschir.

Joyce Banda erntete für diesen Schritt sowohl Anerkennung wie auch Kritik. Obwohl Malawi nicht zu den politischen oder ökonomischen Schwergewichten zählt, ist es ein Garant für ein internationales Strafrecht.

Grundlage für eine weltweite Strafverfolgung ist das sogenannte Rom-Statut, welches den Internationalen Strafgerichtshof mit Sitz in Den Haag konstituierte. Von 139 Unterzeichnerstaaten ha-

ben es mittlerweile 121 Staaten ratifiziert, spricht in nationales Recht umgesetzt. Malawi gehört zu eben diesen Staaten, welche sich nicht scheuten und einen Beitrag für ein gerechtes Miteinander auf internationaler Ebene leisteten. Der Internationale Strafgerichtshof hat jedoch kein allmächtiges Mittel, um immer und überall Verbrechen zu ahnden. Der Gerichtshof ergänzt vielmehr nationale Gerichte und stellt staatsübergreifende Verbrechen auf eine gemeinsame Grundlage. Die Verfolgung von Straftaten beschränkt sich auf die Verfolgung von:

- Völkermord
- Verbrechen gegen die Menschlichkeit
- Kriegsverbrechen sowie
- Verbrechen der Aggression

Zudem muss die Verfolgbarkeit generell in Zusammenhang mit einem Unterzeichnerstaat stehen. Malawi ist ein solcher Unterzeichnerstaat. Präsidentin Banda hat insofern Mut bewiesen mit ihrer Ankündigung. Denn auch die Internationale Strafgerichtshof ist nicht frei von Kritik. Verschiedene afrikanische Staaten mit autoritären Regierungen stehen dem Gericht mit Skepsis gegenüber. Mögen die Beweggründe teils machtpolitischer Natur, teils ökonomischer Natur sein. Eines



## Newsletter No. 9 – Juli 2012

steht fest: mit dem Internationalen Strafgerichtshof wurde erstmals ein Spruchkörper geschaffen, der die schlimmsten Verbrechen unserer heutigen Zeit verfolgen und auch abstrafen kann.

Der Internationale Strafgerichtshof kann also ein wichtiges Instrument auf dem Weg zu einem international gerechten und effizienten Strafrecht werden.

---

### *Kunst & Kultur - Wanderausstellung*

#### *Wer kennt schon Malawi?*

*Von Ingo Jarsumbeck*

Ein Binnenland im südöstlichen Afrika mit ca. 12 Mio. Einwohnern. Die Wanderausstellung, inszeniert von der DMAg, leistet einen Beitrag die Menschen und das Land den Menschen im Norden näher zu bringen. Künstlerinnen und Künstler zeigen mit ihren Exponaten Eindrücke, die sie in Malawi erlebt haben. Die Wanderausstellung zeigt Fotos von Menschen und urbanen Räumen aus Malawi. Um eine breite Öffentlichkeit zu er-

reichen ist die Ausstellung so konzipiert, dass sie an verschiedenen Orten gezeigt werden kann. Jede interessierte Organisation erhält Zugang zu dieser Wanderausstellung.

Beginnen soll die „Wanderung“ im Oktober in Berlin, hoffentlich mit einem Grußwort des malawischen Botschafters in Deutschland.

**Ansprechpartner:**

Ingo Jarsumbeck

E-Mail: [jarsumbeck@gmx.de](mailto:jarsumbeck@gmx.de)

---

## Aktuelles

### Grenzstreitigkeiten zwischen Malawi und Tansania wieder aufgeflammt

Wie der East African in der Ausgabe vom 28. Juli berichtet, sind die alten Grenzstreitigkeiten zwischen Malawi und Tansania neu aufgeflammt.

Mehr unter:

<http://www.theeastafrican.co.ke/news/Tanzania+Malawi+row+over+Lake+Nyasa+again++/-/2558/1465400/-/buy6wo/-/index.html>

#### **Impressum V. i. S. d. P.:**

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.  
Vertreten durch die Vorsitzende,  
Frau Christiane Bertels-Heering,  
E-Mail: [Bertels-Heering@d-ma-g.de](mailto:Bertels-Heering@d-ma-g.de)

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin  
Tel.: 030 28874899  
Fax: 030 28874891  
Internet: [www.d-ma-g.de](http://www.d-ma-g.de)

#### **Spendenkonto:**

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.  
Sparkasse Göttingen

Konto-Nr.: 5706809  
Bankleitzahl: 260 500 01